

Die Macht der Medien

Vortragsreihe am 2. und 3. November 2016 im Kronenzentrum
Auftaktveranstaltung am 17. Oktober um 19.30 Uhr im Kronenzentrum

Montag, 17. Oktober, 19.30 Uhr Auftaktveranstaltung

Die Macht der Medien – zwischen Aufklärung(sauftrag) und Lügenpresse(verdacht)

Mittwoch, 2. November

- Köln und die Folgen – Aufgaben und Verantwortung der Medien
- Bürger unter Einfluss – wie die Massenmedien unser Bild von der Politik bestimmen
- Medien und Krieg – mediale Kriegsvorbereitung und mediale Kriegsberichterstattung

Donnerstag, 3. November

- Von der Einbahnstraße zum Netzwerk – wie sich Öffentlichkeit und Journalismus durch das Internet wandeln
- Smartphone, Internet & Co – gibt es ein Zuviel?
- Die Macht der Medien – eine ethische Betrachtung

Eine gemeinsame Veranstaltung von:



STADT BIETIGHEIM-BISSINGEN



Dachverband für Seniorenarbeit
Bietigheim-Bissingen e.V.

In Zusammenarbeit mit der:



Sehr geehrte Damen und Herren,

„Die Macht der Medien“ – unter diesem Motto stehen die diesjährigen Akademie-tage, eine Veranstaltung der Schiller-Volks-hochschule des Landkreises Ludwigsburg und des Dachverbands für Seniorenarbeit mit Unterstützung der Stadt Bietigheim-Bissingen.

In der heutigen Zeit lässt uns die mediale Schnellebigkeit oft kaum Zeit und Muße, sich mit großen Themen unserer Gesellschaft ausführlich zu beschäftigen. So manches Mal erscheinen uns grundlegende Themen nach einer Stunde gar schon wieder alt. Die Akademietage bieten deshalb eine schöne Alternative! Sie eröffnen die Möglichkeit, sich über zwei Tage mit einer Thematik eingehend zu beschäftigen, sich weiterzubilden und mit anderen Menschen Meinungen auszutauschen.

Ob auf die Gesellschaft oder die Politik – auf viele Bereiche üben Zeitung, Rundfunk, Fernsehen und das Internet heute Einfluss aus. Es sind diese Medien, die als Brücken in die Welt der Politik und der Gesellschaft die politische Meinungsbildung der Bürger mitbestimmen. Die Medien, die ebenso wie die übrige Welt durch Erfindungen wie das Internet einem ständigen Wandel unterworfen sind, können durch die Erzeugung öffentlicher Aufmerksamkeit Handlungsdruck bewirken, sie werden damit selbst zu politischen Akteuren. Sie können Themen setzen, was ihnen die Bezeichnung als „Vierte Gewalt“ in der Bundes-

republik verschafft hat.

Vor allem die Frage, was ein Ereignis erst zu einer Nachricht macht, spielt eine große Rolle. Wie groß die Macht der Medien wirklich ist, darauf werden bei der



Tagung renommierte Referenten aus Wissenschaft und Praxis versuchen, eine Antwort zu geben. Die Vorträge gewährleisten auch in diesem Jahr, dass die Akademietage eine ebenso interessante wie lehrreiche Veranstaltung werden. Den Organisatoren danke ich deswegen schon im Vorfeld vielmals für ihr Engagement und ihren Einsatz.

Mit freundlichen Grüßen

J. Curry



Akademietage in Bietigheim-Bissingen
Kronenzentrum am Kronenplatz, Mühlwiesenstraße 6
am 2. und 3. November 2016

Die Macht der Medien

Eine Veranstaltung der Stadt Bietigheim-Bissingen, des Dachverbandes für Seniorenarbeit Bietigheim-Bissingen und der Schiller-Volkshochschule Kreis Ludwigsburg mit Unterstützung der Bietigheimer Zeitung

Ob wir die Zeitung lesen, Radio hören, fernsehen oder das Internet nutzen, täglich sind wir dem Einfluss der Medien ausgesetzt. Dies verleiht ihnen eine Macht, der wir uns nicht entziehen können. Gerade die Leitmedien sehen sich dem Vorwurf ausgesetzt, ihre Macht zu missbrauchen und in den Dienst der Politik zu stellen.

Durch die Digitalisierung ist der Informationsfluss keine Einbahnstraße mehr. Das Internet gibt dem Einzelnen eine

Stimme. Werden unsere Erwartungen an eine größere Meinungsvielfalt und Freiheit in der Meinungsbildung dadurch erfüllt?

Die neuen Techniken verführen und „verpflichten“ zur ständigen Kommunikation. Bewegen wir uns in Zukunft nur noch virtuell durch die Welt? Eine qualitätsvolle Medienberichterstattung steht vor großen Herausforderungen, ökonomisch, gesellschaftlich und ethisch.

Eine Anmeldung, ausgenommen für die Auftaktveranstaltung am 17. Oktober, ist erforderlich.

Auftaktveranstaltung am Montag, 17. Oktober 2016

19.30 Uhr, Saalöffnung 18.30 Uhr, Kronenzentrum, Mühlwiesenstraße 6, Bietigheim, Eintritt frei

Die Macht der Medien – zwischen Aufklärung(sauftrag) und Lügenpresse(verdacht)

Prof. em. Dr. Ulrich Sarcinelli

Mittwoch, 2. November
ab 8.30 Uhr Kaffee und andere Getränke

Anmeldung erforderlich

Donnerstag, 3. November
ab 8.30 Uhr Kaffee und andere Getränke

9.00 Uhr Begrüßung und Eröffnung
9.15 Uhr Vortrag und Diskussion mit Lutz Feierabend/Andreas Lukesch
Köln und die Folgen – Aufgaben und Verantwortung der Medien
11.00 Uhr Pause
11.15 Uhr Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Jürgen Maier
Bürger unter Einfluss – wie die Massenmedien unser Bild von der Politik bestimmen
12.45 Uhr Mittagspause
14.15 Uhr Vortrag und Diskussion mit Dr. Sabine Schiffer
Medien und Krieg – mediale Kriegsvorbereitung und mediale Kriegsberichterstattung

9.00 Uhr Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Christoph Neuberger
Von der Einbahnstraße zum Netzwerk – wie sich Öffentlichkeit und Journalismus durch das Internet wandeln
10.45 Uhr Pause
11.00 Uhr Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Christian Montag
Smartphone, Internet & Co – gibt es ein Zuviel?
12.30 Uhr Mittagspause
14.15 Uhr Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Christian Schicha
Die Macht der Medien – eine ethische Betrachtung

Ende der Veranstaltungen etwa 16.00 Uhr

Die Macht der Medien – zwischen Aufklärung(sauftrag) und Lügenpresse(verdacht)

Prof. em. Dr. Ulrich Sarcinelli



Medien prägen unser Weltbild. Sie vermitteln nicht nur, sie schaffen auch Wirklichkeit. Doch im freiheitlichen Gemeinwesen sind Medien mehr als nur Organe zur Bewirtschaftung von Aufmerksamkeit, sie haben sich mehr denn je zu einer Art Turbolader entwickelt und beeinflussen inzwischen alle Lebensbereiche. Die Herstellung von Öffentlichkeit und Transparenz und die Gewährleistung von Freiheit und demokratischer Willensbildung – alles dies lässt sich nur mit freien Medien realisieren.

Kommen aber die Medien ihrem besonderen verfassungsrechtlichen Auftrag zur Gewährleistung von Meinungs- und Informationsfreiheit noch hinreichend nach? Wie unabhängig sind die Medien noch, die gerne als „vierte Gewalt“ und mit Blick auf die sog. neuen sozialen Medien als „fünfte Gewalt“ bezeichnet werden? Bieten die Medien noch den Raum, in dem über die für das Gemeinwesen zentralen Fragen informiert und so demokratische Willensbildung ermöglicht werden kann? Oder befindet sich die „Mediendemokratie“ auf dem Weg in eine „Empörungsdemokratie“?

Prof. em. Dr. Ulrich Sarcinelli
geb. 1946

Nach Lehramtsstudium und Schuldienst
Zweitstudium der Politikwissenschaft,
Rechtswissenschaft, Soziologie und
Pädagogik an der Johannes-Gutenberg-Univ.
Mainz

Promotion, 1984 Habilitation in Politik-
wissenschaft über „Symbolische Politik“ an
der Univ. Koblenz-Landau

1988-1995 Professor für Politikwissenschaft
an der PH und an der Univ. Kiel, von 1995 bis
2013 an der Univ. Koblenz-Landau

2002 Gastprofessor am Institut für
Publizistik- und Medienwissenschaft der
Univ. Zürich

2009-2013 Vizepräsident der
Univ. Koblenz-Landau

Schwerpunkte der Arbeit von Prof. Sarcinelli
liegen in der Forschung zum politischen
System Deutschlands, zur Politikvermittlung
und politischen Kommunikation.
Seine Kommentare zu aktuellen bundes- und
landespolitischen Ereignissen erscheinen bei
vielen Fernsehsendern und Printmedien.

Mittwoch, 2. November

9.15 Uhr, Vortrag mit
anschließender Diskussion

Köln und die Folgen – Aufgaben und Verantwortung der Medien



Lutz Feierabend



Andreas Lukesch

Die Ereignisse in der Silvesternacht 2015/16 auf der Kölner Domplatte haben die Gesellschaft und die Medien verändert. Was geschah wirklich, als hunderte Frauen in einer außer Kontrolle geratenen Situation belästigt und bedrängt wurden – von Männern nordafrikanischer Herkunft? Wie und vor allem wann berichteten die Medien von den Vorkommnissen? Übten die Redaktionen in einer allgemein aufgeheizten Stimmung gegen Asylbewerber Selbstzensur? Und welche Rolle spielt die Öffentlichkeitsarbeit der Polizei? Informierte sie zu spät und unzureichend auch über eigene Fehler?

Was hat sich nach den Ereignissen in Köln in der Berichterstattung verändert?

Welche Rolle die Medien im Zusammenspiel von aktuellen Ereignissen und gesellschaftlichen Debatten spielen und wie die klassischen Medien auf die Herausforderungen der Netzgesellschaft reagieren, darüber sprechen zum Auftakt der Akademietage der stellvertretende Chefredakteur des Kölner Stadt-Anzeigers, Lutz Feierabend, und der Chefredakteur der Bietigheimer Zeitung, Andreas Lukesch.

Lutz Feierabend
geb. 1961

Ist stellvertretender Chefredakteur des Kölner Stadt-Anzeigers und war zuvor in verschiedenen Funktionen beim Bonner General-Anzeiger beschäftigt.

Der gelernte Beton- und Stahlbetonbauer absolvierte ein Journalistik-Studium in Dortmund zum Diplom-Journalisten.

Feierabend lehrt an der Fachhochschule Köln und ist Mitglied im Projektteam Lokaljournalismus der Bundeszentrale für politische Bildung.

Andreas Lukesch
geb. 1964

Ist seit 2011 Chefredakteur der Bietigheimer Zeitung und war zuvor bei verschiedenen Tageszeitungen beschäftigt, vor seinem Wechsel nach Baden-Württemberg als stellvertretender Lokalchef bei der West-deutschen Zeitung in Wuppertal.

Lukesch studierte neue deutsche Literatur in Marburg, erhielt 2000 den Journalistenpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung und war Mitglied im Projektteam Lokaljournalismus der Bundeszentrale für politische Bildung.

Massenmedien unser Bild von der Politik bestimmen

Prof. Dr. Jürgen Maier



In kaum einem anderen Lebensbereich sind wir so stark von der Berichterstattung der Massenmedien abhängig, wie auf dem Feld der Politik. Welche Konsequenzen hat dies? Beeinflussen die Massenmedien mit ihrer Berichterstattung, welche Themen wir für wichtig erachten, welche Einstellungen wir zu den politischen Parteien und ihren Repräsentanten haben, wie wir wählen?

Oder werden die Medien in ihrer Wirkung überschätzt – etwa weil unsere politischen Grundüberzeugungen einen viel stärkeren Einfluss darauf haben, welche Einstellungen wir zur Politik und ihren Akteuren haben?

Der Vortrag gibt einen Einblick in die aktuellen Trends der Politikberichterstattung der Massenmedien und ihre Wirkungen und diskutiert die Konsequenzen, die sich daraus für die Politik ergeben.

Prof. Dr. Jürgen Maier
geb. 1968

1990-1995 Studium der Politikwissenschaft
an der Universität Bamberg

1999 Promotion

1998-2004 Wissenschaftliche Mitarbeiter-
und Assistentenstellen an den Universitäten
Jena und Bamberg, danach Juniorprofessor
für Methoden der empirischen Sozial-
forschung an der TU Kaiserslautern

Seit 2009 ist Jürgen Maier Professor für
Politische Kommunikation an der Universität
Koblenz-Landau. Er ist auch Research Fellow
verschiedener deutscher und internationaler
Institutionen.

Jürgen Maier forscht u. a. zu den Inhalten
und Wirkungen politischer Kommunikation.
Der Schwerpunkt liegt dabei auf Wahl-
kampfkommunikation und hier insbesondere
auf Fernsehdebatten.

Medien und Krieg – mediale Kriegsvorbereitung und mediale Kriegsberichterstattung

Dr. Sabine Schiffer



Ist es ohne Medien möglich, die Zustimmung der Bevölkerung für einen Krieg zu gewinnen?

Können Medienschaffende auch unfreiwillig zum Vervielfältiger einer Stimmungs-Mobilisierung werden – angesichts immer knapperer Recherchezeiten und dem Erstarken von Public Relations, also PR-Arbeit, die Medien für ihre Propaganda-Botschaften fest einplant?

Zeigen die vorbereitenden Bilder und Worte der letzten Kriege, mit welchen Worten und Bildern wir bei den nächsten Kriegen rechnen können?

Um die PR-Strategien durchschauen zu können, ist eine Auseinandersetzung mit „bewährten“ Manipulationstechniken unabdingbar.

Dr. Sabine Schiffer
geb. 1966

Studium der Sprachwissenschaften in
Erlangen, Zweitstudium in Wirtschaft,
Politik und Islamwissenschaften

Promotion zur Islamdarstellung in den
Medien

Bis 2006 Lehrbeauftragte für Germanis-
tische Sprachwissenschaft an der Universität
Erlangen-Nürnberg

2005 Gründung des Instituts für
Medienverantwortung

2006 bis 2009 Mitarbeit in der AG Medien
der Deutschen Islamkonferenz

WS 2012/13 Dozentin der Deutschen Welle
Akademie Bonn

Seit 2012 Dozentin bei der Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft (GEW),
Mitinitiatorin der Initiative für einen
Publikumsrat beim öffentlich-rechtlichen
Rundfunk

Donnerstag, 3. November 2016

9.00 Uhr, Vortrag mit anschließender Diskussion

Von der Einbahnstraße zum Netzwerk – wie sich Öffentlichkeit und Journalismus durch das Internet wandeln

Prof. Dr. Christoph Neuberger



In den letzten beiden Jahrzehnten hat sich die Medienwelt grundlegend gewandelt.

Mittlerweile zeigt sich aber auch deutlich die Ambivalenz des Internets: Zugewinnen an Partizipation steht eine Verrohung des öffentlichen Diskurses gegenüber.

Zwar ist eine Fülle an Informationen verfügbar, aber es fehlt an Qualitätssicherung im Netz. Soziale Medien erlauben jedem die Teilnahme, aber es sind nur wenige Unternehmen, welche die Plattformen dafür bereitstellen und kontrollieren.

Im Vortrag werden gesellschaftliche Erwartungen an das Internet und die Möglichkeiten diskutiert, sie zu erfüllen.

Prof. Dr. Christoph Neuberger
geb. 1964

Nach dem Abitur Studium, Promotion und Habilitation an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

Neuberger lehrte an der Universität Leipzig (2001-2002) und an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (2002-2011).

Seit 2011 als Professor für Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt „Medienwandel“ an der Ludwig-Maximilians-Universität München legt er seinen Forschungsschwerpunkt auf den Wandel von Öffentlichkeit und Journalismus im Internet.

Außerdem befasst er sich mit Fragen der Medienqualität und -regulierung.



Donnerstag, 3. November 2016

11.00 Uhr, Vortrag mit anschließender Diskussion

Smartphone, Internet & Co – gibt es ein Zuviel?

Prof. Dr. Christian Montag

Smartphone, Internet und digitale Welten bestimmen und erleichtern unseren Alltag. Aber immer mehr Menschen kommen mittlerweile an einen Punkt, wo „gefühlte“ das Zuviel an Digitalem erreicht ist.

Unter Verwendung moderner Methoden der Hirnforschung wird der Frage nachgegangen, ob eine Übernutzung von digitalen Inhalten tatsächlich (gesundheits-)schädlich ist. Zusätzlich wird auch aus einer klassischen psychologischen Perspektive beleuchtet, ob es Gruppen von Menschen gibt, die besonders anfällig dafür sind.

Schließlich werden Zahlen von einer der größten Smartphone-Studien in Deutschland über das aktuelle Nutzungsverhalten präsentiert. Hier werden unter anderem Facebook & Co. näher beleuchtet.

Im Anschluss an die eindrucksvollen Zahlen werden zahlreiche Anregungen gegeben, wie wir von dem Zuviel an Digitalem wegkommen, um wieder Zeit für die wesentlichen Dinge im Leben zu finden.

Prof. Dr. Christian Montag
geb. 1977

Prof. Dr. Christian Montag ist Heisenberg-Professor für Molekulare Psychologie an der Universität Ulm.

Zuvor hat er in Gießen Psychologie studiert und danach an der Universität Bonn promoviert und habilitiert.

Neben den biologischen Grundlagen der Persönlichkeit erforscht Christian Montag mit modernen wissenschaftlichen Methoden, wie sich ein Zuviel an Digitalem auf uns Menschen und unsere Gesellschaft auswirkt.

Außerdem forscht er im Bereich der Neuroökonomik und Psychoinformatik.

Christian Montag ist Autor von zahlreichen Artikeln in renommierten internationalen Fachzeitschriften.

Gerade ist sein erstes populärwissenschaftliches Buch „Persönlichkeit“ erschienen.

Donnerstag, 3. November 2016

14.15 Uhr, Vortrag mit anschließender Diskussion

Die Macht der Medien – eine ethische Betrachtung

Prof. Dr. Christian Schicha



Das Vertrauen in die Medienberichterstattung schwindet. Die Gründe hierfür sind vielfältig.

Eine ökonomische Krise speziell in der Zeitungsbranche erschwert die Möglichkeit einer fundierten Qualitätsberichterstattung.

Zudem besitzt der Journalismus nicht mehr das Informationsmonopol vergangener Zeiten, da durch die technischen Möglichkeiten des Internet auch „normale“ Bürgerinnen und Bürger sich aktiv an Mediendiskursen beteiligen und die öffentlichen Meinungs- und Willensbildung mitbestimmen.

In dem Vortrag sollen neben einer Analyse der aktuellen ökonomischen Situation auch normative Ansprüche an eine Medienberichterstattung skizziert werden, die eine konstruktive Form des Journalismus, d. h. der Aufklärung über gesellschaftlich relevante Themen, weiterhin ermöglicht.

Prof. Dr. Christian Schicha
geb. 1964

Studierte Kommunikationswissenschaft, Germanistik und Philosophie an der Universität Essen, wo er auch promovierte.

Er war wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten Essen, Dortmund, Düsseldorf und Marburg, Forschungsstipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft und habilitierte an der Universität Marburg im Fach Medienwissenschaft.

Von 2008-2015 war er Professor für Medienmanagement an der Mediadesign Hochschule in Düsseldorf.

Seit dem Wintersemester 2015/16 ist er Professor für Medienethik an der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg.

Seine Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Medienethik, der Politischen Kommunikation und der Bildmanipulation.

Schicha ist u. a. Mitherausgeber verschiedener Fachzeitschriften und Jurymitglied der Initiative Nachrichtenaufklärung mit Sitz in Köln.



Akademietage in Bietigheim-Bissingen

am 2. und 3. November 2016

Die Anmeldeformalitäten

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir laden Sie herzlich ein, an den zehnten Akademietagen in Bietigheim-Bissingen teilzunehmen.

Für die Anmeldung sind folgende Punkte wichtig:

- Kursnummer bei der Schiller-Volkshochschule: **16B 108106**
- Anmelden können Sie sich unter Angabe der Kursnummer, Ihres Namens, Ihrer Anschrift und Ihrer Bankverbindung:
 - **telefonisch bei der Schiller-Volkshochschule: 07141 144-1666**
 - **per Internet: www.schiller-vhs.de**
 - **schriftlich mit Anmeldekarte** (liegt dieser Broschüre bei)
 - **per Fax: 07141 144-1677**
 - **per E-Mail: info@schiller-vhs.de**

Anmeldungen werden auch von der Stadtinformation in Bietigheim angenommen.

Bitte geben Sie Ihre E-Mail Adresse an, damit Sie eine Buchungsbestätigung erhalten.

- Gebühr für beide Tage:
50 € / mit Ermäßigung 40 €
Die Anmeldung ist verbindlich.
Nichterscheinen gilt nicht als Abmeldung.

Eine Abmeldung ist bis spätestens 27. Oktober möglich.
Stornierungsgebühr: 6 €

Am ersten Tag der Akademietage erhalten die Teilnehmer/-innen ein Namensschild.

Veranstaltungsort:
Kronenzentrum Bietigheim-Bissingen,
Kronenplatz, Mühlwiesenstraße 6

Kostenlose Parkplätze ohne zeitliche Begrenzung finden Sie in der Holzgartenstraße bei Hallenbad und Sporthalle am Viadukt (5 – 10 min. Gehzeit).

Die Kronenstuben im Kronenzentrum bieten an den Veranstaltungstagen ein Tagesessen an. Voranmeldungen dazu gibt es per Liste am jeweiligen Vormittag.

Wir danken allen, die uns bei der Vorbereitung der Akademietage unterstützt haben, insbesondere der Stadt Bietigheim-Bissingen und ihrem Oberbürgermeister, der Bietigheimer Zeitung und allen Sponsoren.

Ihr Organisationsteam

Stefan Benning (Leiter des Kulturamtes der Stadt), Dr. Verena Krauel-Maichle, Jürgen Schmiedel (Leiter der Schiller-Volkshochschule Kreis Ludwigsburg), Rainer Schwab, Prof. Dr. Eberhard Uhland, Dr. Ludger Verstege.

Impressum

Gestaltung: NEWSPEPPER Marketing + Medien
Gesamtherstellung: Druck- und Verlagsgesellschaft
Bietigheim mbH
Druck: DV Druck Bietigheim